



PROGRAMM

VERLEIHUNG DES AACHENER FRIEDENSPREISES 2025

1. September 2025
19 Uhr in der Aula Carolina

UNSERE PREISTRÄGER:INNEN



Amirkabir Newsletter

Der Amirkabir Newsletter entstand Ende der 1990er Jahre als studentisches Mitteilungsblatt an der Amirkabir-Universität in Teheran und verlagerte sich bald ins Internet. Heute dokumentiert das regimiekritische Medium Repressionen und Menschenrechtsverletzungen an iranischen Universitäten. Sie rufen zu Aktionen auf, zu zivilem Ungehorsam und berichten über Repressionen, Zwangsexmatrikulationen, Entlassungen und Inhaftierungen, sowie über das Verschwinden von Personen und deren Tod.

Die Islamische Republik Iran und dessen Geheimdienste üben starken Druck auf den Amirkabir Newsletter aus. Verantwortliche wurden entführt, verhaftet und mit Freiheitsentzug und körperlicher Züchtigung bestraft. Das Vereinsgebäude wurde zerstört und es gibt zahlreiche Anklagen durch Nachrichtendienste und Staatsanwaltschaft. Der Chefredakteur Ali Ramazani wurde 2023 unter Vorwürfen der Gefährdung der nationalen Sicherheit verhaftet. Nach der Ermordung des Studenten Amir Mohammad Khaleghi brach eine Welle von Studierendenprotesten gegen das Regime der Islamischen Republik aus. Ende 2024 wurde die Studentin Ahoo Daryaei während eines friedlichen Protests von einem Offizier brutal angegriffen und ihre Kleidung zerrissen. Als sie daraufhin nahezu unbekleidet weiter gegen die Gewalt protestierte, wurde sie von den Islamischen Revolutionsgarden verschleppt. Die Berichterstattung des Amirkabir Newsletters über diesen Vorfall fand breite Resonanz in den internationalen Medien bis hin zum Europäischen Parlament.

Der Amirkabir Newsletter ist eine zentrale Vernetzungsplattform der Protestbewegung im Iran gleichzeitig ein internationales Informationsmedium, das Berichte über Regimegewalt und Unterdrückung in die Weltöffentlichkeit trägt.



Das Ehepaar Lohmeyer und das Musikfestival »Jamel rockt den Förster«

Seit 2004 leben Birgit und Horst Lohmeyer in dem mecklenburgischen Dorf Jamel, seit 2007 engagieren sie sich mit dem „Jamel rockt den Förster“ Festival auf dem ehemaligen Forsthof lautstark für Demokratie und Toleranz, gegen die Abschottung ihres Dorfes und dessen Vereinnahmung durch Rechtsextreme. In Jamel stellen bekennende Nazis inzwischen 95% der Bevölkerung, nachdem seit Mitte der 2000er Jahre immer mehr Familien aus der Rechtsextremen Szene in das Dorf im Wismarer Umland gezogen waren, um es nach ihrem völkischen Ideal zu prägen, Andersdenkende zu drangsalieren und zu verfolgen.

2015 wurde ein schwerer Brandanschlag auf dem Gelände der Lohmeyers verübt, dem beinahe auch das Wohnhaus zum Opfer fiel. Seitdem hat das Festival massiv an Popularität gewonnen. Aus einem Sommerfest für Freund*innen und Familie ist ein Festival mit gesellschaftspolitischem Informations- und Workshopprogramm, über 3500 Besucher*innen und vielen berühmten Musiker*innen geworden, die ohne Gage auftreten - ein ambitioniertes gesellschaftspolitisches Projekt.

Trotz Widerstands und täglicher Bedrohung geben die Lohmeyers ihren Raum nicht auf und bleiben standhaft. Sie verteidigen Demokratie und Frieden, sind Vorbild und Wegbereiter*innen.





Laudator
Ali Samadi Ahadi

Ali Samadi Ahadi, geboren 1972, ist ein freier Regisseur und Drehbuchautor. 1985 floh er aus dem Iran, als er während des ersten Golfkriegs als Kindersoldat rekrutiert werden sollte. Er studierte in Hannover und Köln Film und Fernsehen sowie Sozialwissenschaften. Für seine Dokumentation *Lost Children* über das Schicksal von Kindersoldaten erhielt er 2006 den Deutschen Filmpreis.

2008 entstand die Dokumentation "Elections 2000" über die iranischen Präsidentschaftswahlen, wofür Ali Samadi Ahadi den renommierten Grimme-Preis erhielt. Der Kinofilm "The Green Wave" wurde mit dem Deutschen Menschenrechtsfilmpreis und dem UNICEF-Filmpreisausgezeichnet. Ali Samadi Ahadi ist Mitbegründer der Akademie der Künste der Welt.



Grußwort
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

Bei der letzten Kommunalwahl (2020) stellten Bündnis90/Die Grünen Sibylle Keupen (parteilos) als Kandidatin für das Amt als Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen auf. Die ehemalige Leiterin der Jugend- und Kultureinrichtung 'Bleibberger Fabrik' setzte sich dabei gegen ihre Mitbewerber durch und ist seit dem Jahr 2020 Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen. Nach 256 männlichen Vorgängern ist sie die erste Frau an der Spitze der Kaiserstadt. Sibylle Keupen kandidiert bei der Kommunalwahl 2025 erneut für das Amt als Oberbürgermeisterin.

PROGRAMM

Verleihung des Aachener Friedenspreises
1. September 2025, 19 Uhr in der Aula Carolina

- **Musikalischer Auftakt Ham Sayeh**
- **Begrüßung**
- **Filmische Vorstellung der Preisträger**
- **Grußwort Sibylle Keupen – Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen**
- **Musikalischer Beitrag**
- **Laudatio durch Ali Samadi Ahadi**
- **Preisverleihung**
- **Musikalischer Beitrag**
- **Dankesreden der Preisträger**
- **„We shall overcome“**

1)
*We shall overcome
We shall overcome
We shall overcome some day.*

Refrain:

*Oh, deep in my heart,
I do believe
We shall overcome some day*

2)
*We shall live in peace
We shall live in peace,
We shall live in peace some day.*

Refrain

3)
*We'll walk hand in hand
We'll walk hand in hand
We'll walk hand in hand,
some day.*

Refrain

Im Anschluss geht es im gemütlichen Rahmen weiter in den Räumlichkeiten der Kath. Hochschulgemeinde (KHG)

Frieden braucht auch finanzielle Unterstützung!

Spendenkonto für den Aachener Friedenspreis:
Aachener Bank, IBAN: DE67390601800128428011



Ham Sayeh

Persisch-hoffnungsvolle Lieder in Ostbelgien zubereitet –

Wenn Menschen ihre Köpfe zusammenstecken, um Ideen auszutauschen, verschmelzen ihre Schatten zu einem einzigen. Im Persischen gibt es dafür einen poetischen Ausdruck: Ham Sayeh.

Was als musikalischer Beitrag mit drei Kompositionen begann, entwickelte sich schnell zu einem Bandprojekt für Sanaz Zaresani (Gesang) und Boris Bansbach (Gitarre, Gesang).

Persischer Gesang trifft westliche Harmonien, Lebensfreude trifft Philosophisches, Weltmusik trifft Pop trifft lateinamerikanischen Reggae.

„Unsere Lieder verbinden nicht nur verschiedene Sprachen und Musikstile, sondern vor allem Menschen. Es ist für uns immer ein besonderes Erlebnis, auf unseren Konzerten das Leuchten in den Augen der Zuschauenden zu sehen - besonders wenn das Publikum die Refrains in den unterschiedlichsten Sprachen mitsingt.“
<https://www.sanazzaresani.com/ham-sayeh>

Unser Vorstand



Der Vorstand des Aachener Friedenspreis wünscht allen Gästen eine tolle Preisverleihung. Wir freuen uns über konstruktive Kritik, neue Mitglieder (!) und nehmen ab jetzt auch Vorschläge für die Suche nach den Preisträgern für 2026 entgegen:
vorstand@aachener-friedenspreis.de
www.aachener-friedenspreis.de